



Die Umfahrung Preding wurde 2013 eröffnet

R. HEIGL

KRITIK AN ABTEILUNG 16

Rechnungshof-Kritik für Umfahrung Preding

Keine groben Mängel, aber zu wenig Sorgfalt und mangelndes Projekthandbuch.

Der Landesrechnungshof (LRH) Steiermark hat sich das Bauprojekt Ortsumfahrung Preding näher angesehen. Darin kommt das Prüftteam um Direktor Heinz Dobresch zur Auffassung, dass bei dem Projekt eine größere Sorgfalt nötig gewesen wäre. Das Einsparungspotenzial, das durch einen Wettbewerb ermöglicht wird, sei im Vergabeverfahren von der zuständigen Abteilung 16 des Landes nicht entsprechend genutzt worden. Nur bei einer von 22 geprüften Direktvergaben waren in den Unterlagen Vergleichsangebote erhalten. Die Gesamtkosten

(33 Millionen Euro) wurden nicht zuletzt wegen günstiger Finanzierungskosten eingehalten, heißt es in dem Bericht.

Außerdem wird kritisiert, dass es unterlassen wurde, ein Projekthandbuch zu führen, was bei Bauprojekten dieser Größenordnung und Komplexität laut LRH unverzichtbar sei. Überdies seien bereits abgerechnete Leistungen weiterhin in die Berechnung der Risikokosten miteingeflossen, anstatt diese zu reduzieren. Insgesamt hätte es aber keine groben Mängel gegeben, so der LRH.

Weiz genau

Die Wirtschaftskammer erstellte eine Studie über den Bezirk mit Schwerpunkt auf die Stadt Weiz und ihr Umland. Sie ortet in der Stadt Weiz viele Stärken, Schwäche sei der Handel.

Von Jonas Pregartner

Auf Betreiben der Wirtschaftskammer Weiz hat das Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung (IWS) der WKO Steiermark eine Studie über den Bezirk mit Fokus auf die Bezirksstadt und ihr Umland erstellt. Eingeflossen sind sowohl statistische Daten als auch subjektive Eindrücke.

IWS-Leiter Ewald Verhounig stellte das 2016 begonnene 42-seitige Werk Unternehmern und Verantwortungsträgern vor. Mit der Studie wolle man „Zahlen, Daten, Fakten schaffen und auf Basis der Erhebungen Stärken der Region herausarbeiten, um das Jammern in den Hintergrund zu drängen“, erklärte Stephan Engelhardt (Pichlerwerke), der gemeinsam mit Erna Eibisberger (Strobl Tiefbau) und Elisabeth Gruber (Friseur Lisbeth) Initiator der Studie ist.

„Gleisdorf wird immer als

prosperierender Bereich, Weiz als Stadt im Dornröschenschlaf dargestellt“, sagte WKO-Regionalstellenobmann Vinzenz Harrer. Dabei sei Weiz, etwa bei der Wertschöpfung, eine der wichtigsten steirischen Städte. Die Studie nennt hier in Weiz etwa Pro-Kopf-Schulden von 649 Euro (Steiermark-Schnitt der Gemeinden 1663 Euro) und Pro-Kopf-Investitionen von 550 Euro (Schnitt: 228 Euro). Die Steuerkraft-Kopfquote der Stadt lag 2015 (die Studie bezieht sich bei den drei Kennzahlen auf die Werte von 2015) bei 1675 Euro (Steiermarkschnitt: 1301 Euro).

Beim Wohnungsbau gebe es laut Bürgermeister Erwin Egenreich einen „nie dagewesenen Bauboom“. Bis 2030 prognostiziert die Studie ein Bevölkerungswachstum von 7,5 Prozent. Für St. Ruprecht, das zusammen mit Gutenberg-Stenzengreith, Mitterdorf/Raab, Floing und Anger in der Außenzone von Weiz liegt, wird sogar ein Wachstum von 10,6 Prozent vorausgesagt. Als Kernzone definiert die Studie neben Weiz auch Mortantsch, Thannhausen und Naas.

Stärken von Weiz sieht die Studie in der Funktion als Bezirksstadt, Industriestadt, Bildungsstandort, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, positiven Bevölkerungs- und Pendlerdynamik und guten Arbeitsmarktsituation.

unter der Lupe



Ewald Verhounig, WKO Steiermark

Obwohl der Einzelhandel den kurzfristigen Bedarf gut abdecken könne, ortet die Studie Schwächen im innerstädtischen Handel. Die Bezirksstadt gerate zunehmend unter Druck durch steigenden Wettbewerb mit Gleisdorf (bessere Erreichbarkeit, mehr Verkaufsflächen). 130 Geschäfte mit knapp 60.000 Quadratmetern Verkaufsfläche in Gleisdorf stehen 131 Geschäften in Weiz mit rund 43.700 Quadratmetern Fläche (Werte von 2015) gegenüber. Vor allem der Bekleidungsbereich sei in Weiz unterrepräsentiert. Dieses Defizit bestätigte auch Egenreich, meinte aber: „Wir haben sehr sehr viel positives und wenige Schwachstellen, auf die sehr geschaut wird.“

Die Studie macht drei Haupt-handelszonen in Weiz aus (siehe Karte). Diese wurden von der Gesellschaft „Standort und Markt“ subjektiv bewertet (Kriterien u. a. Schaufenster, Modernität). Am besten schnitt der Bereich Weiz-Preding (rund um den Interspar/siehe Karte)



Drei Haupthandelszonen sind in der Studie ausgewiesen

ab, am schlechtesten der Hauptplatz ab.

Warum es in Weiz in Zukunft nicht auch so viele Leerflächen wie etwa in Hartberg geben werde, darauf antwortete Egenreich:

„Weil wir in den nächsten Jahren die richtigen Lösungen finden.“ Welche das seien, darüber hielt er sich bedeckt. Sie sollen neben dem Handel jedenfalls Gastronomie und Entertainment beinhalten.

KOMMENTAR



Jonas Pregartner
jonas.pregartner@kleinezeitung.at

Fakten gegen Missstimmung

Der Ansatz leuchtet ein: Gegen das „Weiz-Bashing“, das Schlechtmachen der Bezirksstadt, einiger weniger, wollen Unternehmer und Politiker mit Zahlen, Daten und Fakten vorgehen.

In gesammelter Form finden sich diese in der Studie „Ökonomische Perspektiven für den Kernraum Weiz“, die von der Wirtschaftskammer durchgeführt wurde. Auch wenn sie nicht nur neue Informationen zutage fördert, ist sie doch ein auf 42 Seiten verdichtetes Werk, das einen Überblick über die (nicht nur ökonomische) Situation rund um die Bezirksstadt verschafft und Grundlage für Diskussionen und weitere Strategien bieten will.

Die Tatsachen liegen nun auf dem Tisch, gemeinsam mit Einschätzungen der Studienautoren, und sind wertvolle Argumente für die Verantwortungsträger. Sie nehmen diese aber auch in die Pflicht, auf deren Basis die Entwicklung der Stadt und Region bestmöglich voranzutreiben.

IN WEIZ FÜR SIE DA

Regionalredaktion Weiz, Birkfelder Straße 25, 8160 Weiz Tel. (03172) 65 20
weizred@kleinezeitung.at;

Redaktion: Robert Breitler (DW 14), Raimund Heigl (DW 16), Ulla Patz (DW 11), Jonas Pregartner (DW 19);

Sekretariat: Elfriede Brunnader, Doris Haider; Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr, weiz@kleinezeitung.at; **Werbeberater:** Christoph Burböck (DW 12); **Abo-Service:** (0316) 875 3200

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/weiz:

1 **Auto im Weizbach.** Wegen eines Schwindelanfalls stürzte ein Pkw-Lenker auf der B64 bei St. Ruprecht in den Weizbach. Er wurde schwer verletzt.

2 **Frontalzusammenstoß.** In Flöcking krachten am Donnerstag zwei Pkw frontal ineinander. Ein 60-jähriger Lenker wurde dabei schwer verletzt.

3 **Hühnermist brannte.** In Oberrettenbach brannte eine Hühnermist-Lagerstätte.

DAS REGIONALE WETTER



AUFGESCHNAPPT

Tagesmütter gesucht. Im Raum Gleisdorf seien ca. 30 Eltern auf der Suche nach Betreuungsplätzen bei Tagesmüttern, informiert der Gleisdorfer Bürgermeister Christoph Stark. Wer Tagesmutter bzw. -vater werden möchte, werde mit offenen Armen empfangen.

WAS HEUTE LOS IST

Generalversammlung und Frühlingsball. Die Landjugend Bezirk Weiz lädt zur Generalversammlung mit Beginn um 17 Uhr und anschließend zum Frühlingsball in den Gasthof Ederer am Weizberg. Polonaise: 21 Uhr. Musik: „Kraftspender“ Es warten eine Mitternachtseinlage und ein Glückshafen. Tel. (03172) 23 49.

14. 4.
Samstag

